

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

len Textilindustrie bei der Beschaffung von Maschinen und Anlagen eine Reihe interessanter Vorteile:

- Die weltbekannten Programme von «Kleinewefers», «Jaeggli», «Mezzera» und «Greenville» werden international noch intensiver vertreten sein als bisher.
- Der Standort Mailand bietet – für die direkt von dort belieferten Länder ebenso wie für die ganze Gruppe – neben der bekannten erstklassigen Mezzera-Qualität auch eine enge Verbindung zur norditalienischen Veredlungsindustrie, einer der Welt bedeutendsten Zentren dieser Branche.
- Greenville Machinery Corporation bietet insbesondere dem nordamerikanischen Markt eine durch die Zusammenarbeit mit Mezzera wesentlich ergänzte, komplette Produktlinie.
- Die Kooperation aller Unternehmen dieses Firmenverbundes gewährleistet im internationalen Anlagengeschäft der Textilindustrie grösstmögliche Flexibilität in der Herstellung und in der Finanzierung. Sie garantiert ein ausserordentlich breites Know-how in Projektierung, Verfahrenstechnik und Produktion, das auf jahrzehntelanger, weltweiter Erfahrung beruht. Alle Produkte sind demnach – in Sonderfällen auch über die vereinbarte Arbeitsteilung hinaus – aus deutscher, schweizerischer, italienischer und amerikanischer Produktion lieferbar.

Dieser weitere entscheidende Schritt, in der Bearbeitung der Märkte noch kundennäher und flexibler zu werden – bei gleichzeitiger Nutzung des vereinigten Potentials der Firmengruppe – entspricht den Wünschen und Anforderungen unserer internationalen Kundschaft.

Für Textilkalender aller Art und komplette Vliesstoffanlagen ist im Rahmen der Firmengruppe unverändert Ramisch Kleinewefers GmbH, Krefeld, und ihre Tochtergesellschaft Spinnbau GmbH, Bremen, weltweit zuständig. Greenville Machinery Corporation vertritt Ramisch Kleinewefers GmbH und Spinnbau GmbH in Nordamerika.

Weiter zunehmender Erdgas-Bedarf

Die Erdgas-Importe haben im 1. Halbjahr 1983 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 7,6% oder um 548 Mio. kWh zugenommen, nämlich von 7 171 auf 7 719 Mio. kWh. Mit Ausnahme einer leichten Abschwächung im März weisen alle Monate von Januar bis Juni 1983 gestiegene Einfuhrzahlen auf, wobei im Februar und im eher kühlen Mai die stärksten Zuwachsraten verzeichnet wurden.

Da Erdgas eine leitungsgebundene Bandenergie ist, die nicht auf Vorrat bezogen wird, verläuft der Gasverbrauch weitgehend parallel zu den Importen. Mehr als die Hälfte des Gesamt-Gaskonsums entfällt auf die Verwendung zu Heizzwecken. Diese Hälfte der Mehrmenge von 548 Mio. kWh, also 274 Mio. kWh, entspricht einem Energiewert von über 23 000 Tonnen Heizöl extraleicht. Das umweltfreundliche Erdgas hat demnach auch im 1. Semester dieses Jahres einen erneut gestiegenen Beitrag an eine verbesserte Energie-Diversifikation geleistet.

Usogas Genossenschaft
8027 Zürich

Bund unterstützt Textilforschung

Wie die Testex AG, Zürich, mitteilt, unterstützt das Eidgenössische Bundesamt für Konjunkturfragen jetzt ein bedeutendes Forschungsprojekt zugunsten der schweizerischen Seidenindustrie. Unter dem Patronat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft erarbeitet die Testex AG, welche sich als einziges europäisches Prüfinstitut noch intensiv mit der physikalischen und chemischen Prüfung von Seide befasst, Richtlinien für die Qualitätsanforderungen an Rohseide (Grège) bezüglich ihrer rationalen Verarbeitung auf Hochleistungsmaschinen.

Die gewünschte Natürlichkeit der Seide bedingt Materialschwankungen, welche der weiterverarbeitenden Industrie bekannt sein müssen. Aufgrund von veralteten Prüfvorschriften, die auf visuellen und damit unvermeidbar subjektiven Beurteilungen beruhen, erhält die Industrie zur Zeit nur unzureichende Informationen. Mit leistungsfähigen Prüfgeräten werden im Rahmen des Projektes Qualitätsstandards ausgearbeitet und der Industrie zur Verfügung gestellt.

Die Testex AG, auch im Bereich der Baumwoll-, Woll- und Chemiefaserprüfung stark engagiert, rechnet mit einem Forschungsaufwand von ca. Fr. 450 000.–. Die Forschungskosten werden durch den Bund (ca. 40%) und die schweizerische Seidenindustrie getragen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die USDA Ernteschätzung per 1. September ist mit 7 776 000 Ballen nur 34 000 Ballen kleiner als die per 1. August publizierte Zahl. Die bewässerten Pflanzungen machten im allgemeinen gute Fortschritte, während sich die vom Regen abhängigen Gebiete weiter verschlechterten. Einer Erhöhung der erwarteten Produktion um 200 000 Ballen in Texas stehen Reduktionen in Oklahoma und einigen weiter östlich gelegenen Gebieten gegenüber. Es wird angenommen, dass die Ernte etwas überschätzt wurde, da kaum mit perfekten Bedingungen bis zum Schluss der Einbringung gerechnet werden kann. Private Schätzungen liegen im Durchschnitt bei 7.5/7.6 Millionen Ballen. Andere wichtige Ernten wie China und die UdSSR scheinen weiterhin gute Fortschritte zu machen. Dank ausgiebigem Monsunregen darf Indien eine Rekordernte erwarten. Pakistan wird trotz einigem, eher unerwünschtem, Regen eine grössere Ernte als voriges Jahr einbringen, die hochgesteckten offiziellen Ziele aber nicht ganz erreichen können. Die Aussaaten in Südamerika werden allgemein grösser erwartet; die Produktion wird wie immer von den Wetterbedingungen abhängen.

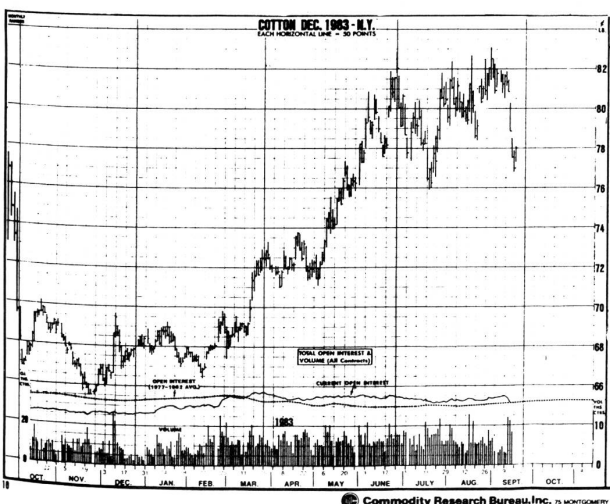
Trotz Anzeichen einer leichten Besserung in der Textilindustrie im allgemeinen kämpfen die meisten Spinnereien noch mit Schwierigkeiten. Die Margen sind gedrückt einerseits durch relativ hohe Baumwollpreise, einem starken Dollar und zum Teil nicht verfügbaren Qualitäten und auf der anderen Seite durch stagnierende Garnpreise. Der Absatz scheint sich wenigstens mengenmässig etwas zu bessern, was einen leicht erhöhten Konsum für 1983/84 erwarten lässt.

Die Weltsituation sieht gegenwärtig wie folgt aus (ICAC hat von 478 auf 480 lbs Nettogewicht umgestellt, und wir schliessen uns der Einfachheit halber an):

	(in Mio. Ballen zu 480 lbs)			
	83/84	82/83	81/82	80/81
Übertrag	28.1	26.4	21.0	22.7
Weltproduktion				
USA	7.6	12.0	15.6	11.1
Andere Länder	28.9	27.5	28.3	27.7
Oststaaten	29.2	28.5	26.7	25.7
	65.7	68.0	70.6	64.5
Totalangebot	93.8	94.4	91.6	87.2
Weltverbrauch				
USA	5.8	5.5	5.3	5.9
Andere Länder	32.9	32.2	32.1	33.0
Oststaaten	29.1	28.6	27.9	27.1
	67.8	66.3	65.3	66.0

Die Weltvorräte sollten sich deshalb auf Ende des 1983/84 Baumwolljahres um etwa zwei auf 26 Millionen Ballen reduzieren.

Die starken Preisfluktuationen der New Yorker Börse halten an. Eine grosse, offene spekulative Long-Position lässt sich leicht von Faktoren beeinflussen, die nicht direkt mit der Baumwolle in Zusammenhang stehen, wie zum Beispiel in letzter Zeit die Bewegung der Getreide- und Soyabohnenmärkte. Auf längere Sicht wird sich jedoch die Baumwollsituation als solche durchsetzen müssen, abhängig von Entwicklungen in Angebot und Nachfrage.



Mitte September 1983

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Zwischenzeitlich fanden in Australien ca. 12 Auktionen statt und eine gewisse Aussage für die eben angebrochene Saison kann gemacht werden. Dabei ist zu beachten, dass in den Monaten Oktober und November die meisten Auktionen eingeplant sind und Änderungen jederzeit möglich sind. Durchwegs wird der Handel als eher ruhig beurteilt. Die AWC musste, vorab in der ersten Septemberwoche, recht energisch eingreifen, um das beabsichtigte Preisgefüge halten zu können. Diese Organisation übernahm in der ersten Septemberwoche 27%, in der zweiten 25% des Angebots und verfügt heute wieder über einen Lagerbestand von rund 1 Mio. Ballen.

Basierend auf den zur Zeit vorliegenden Berichten und Zahlen scheint eine relativ konstante Beschickung der Auktionen voraussehbar zu sein; es sollte also genügend Wolle geben.

Im weiteren steigt nun die AWC mit einem Lager von 1 Mio. Ballen in die Saison, was recht ausgleichend wirken wird. Somit sind von Produzentenseite her gesehen keine Abnormalitäten zu erwarten und die Preise dürften von der Nachfrage wie aber auch von den Geldkurs-Entwicklungen gemacht werden.

Australien

In der Woche vom 12. – 16. September kamen rund 100 000 Ballen zur Versteigerung, wovon die AWC 25% übernehmen musste. Die Preise lagen durchwegs unverändert. Als Hauptkäufer agierten zur Hauptsache Japan, in der weiteren Reihenfolge: Osteuropa, Russland und Europa.

Für die Woche vom 19. – 23.9. werden rund 112 000 Ballen erwartet.

Südafrika

Hier zeigten die Auktionen ein ähnliches Bild wie in Australien. In der ersten Septemberwoche übernahm der Woolboard rund 25%, und in der zweiten Woche konnte nicht das ganze Angebot verkauft werden (ca. 90%). Die Kapwollen liegen preislich etwas unter Australien. Allerdings befestigte sich die südafrikanische Währung (Rand) etwas, mit der Folge, dass die Preise in US-\$ um 1% erhöht wurden.

Neuseeland

Der Markt in Neuseeland liegt eher fest. Als Hauptkäufer treten Osteuropa, Japan, die lokale Industrie und China auf.

Südamerika

In Südamerika hat die neue Schur noch nicht begonnen. Zur Zeit sind die Restbestände der Vorschur noch sehr günstig erhältlich. Offensichtlich besteht ein grosses Interesse für Wollen der neuen Schur aus Russland und China. Weiter ist auch bekannt, dass die Wollorganisationen auf bessere Preise tendieren. Es könnte also möglich sein, dass südamerikanische Provenienzen teurer werden.

Mohair

Die Kap-Wintersaison eröffnete hektisch, unter Teilnahme aller Verbraucherländer. Die Folge war ein weiteres Anziehen der an sich schon hohen Preise. Auf der Auktion vom 13.9. wurde dann zuerst mit Zurückhaltung versucht die Preise etwas zu drücken, mit dem Erfolg, dass wohl eine geringe Reduzierung möglich war, aber noch immer sehr hohe Preise bezahlt werden müssen. Interessant wird die nächste Auktion vom 27.9., an der 3000 Ballen erwartet werden. Erst im Anschluss an diese Versteigerung dürfte eine etwas fundiertere Beurteilung, im Hinblick auf den seit langem erwarteten Preisnachlass, möglich sein.

An.